

Pädagogische Ansätze,

die Kindertageseinrichtungen als ihre Leitgedanken verfolgen

hier: Reggio-Pädagogik

Die Reggio- Pädagogik entstand in den 1960er Jahren in den Kitas der norditalienischen Stadt Reggio Emilia. Grundsteine des pädagogischen Konzeptes sind:

- „das Engagement von Eltern und Bürgern für die Zukunft ihrer Kinder“
- der Wunsch „den Zerstörungen des Krieges lebensbejahende und neue Erziehungsformen entgegenzusetzen“ (nach Dreier, 1993, S. 18).

Beginn des Engagement: 1945, als sich das gesamte Dorf Villa Cella (Vorort von Reggio Emilia) um den Aufbau eines neuen Kindergartens bemühte und sich dabei über die Frage austauschte, wie die Kinder erzogen werden sollten.

Loris Malaguzzi, ein junger Grundschullehrer, reiste an, da ihn dieses Engagement interessierte. Er gilt heute als Begründer der Reggio-Pädagogik und war viele Jahre Leiter des pädagogischen Zentrums dort.

(entnommen aus

http://www.pw-projekt.de/TimeFuse/Kurs/module/modul08/kap_01/1_6.html)

Inhalte:

Reggio-Pädagogik ist eine sog. Erziehungsphilosophie.

Erziehung ist in der Reggio-Pädagogik Gemeinschaftsaufgabe. Alle für die Erziehung des Kindes wichtigen Personen werden durch Gespräche, in Planungen und bei der Umsetzung von Projekten einbezogen. Verzicht auf eine Hierarchie der ErzieherInnen, wichtig ist deren Kooperation untereinander, ihr Dialog mit dem Kind. Sie sind Begleiter = Helfer des Kindes, vor allem keine Anleiter beim Löschen seines Wissensdurstes. Sie beobachten das Kind, geben Impulse und Unterstützung. Regeln werden gemeinsam festgelegt.

Reggio ist die „Wahrnehmung mit allen Sinnen, Kreativität und Gestaltungskraft“, mit ästhetisch anregenden Räumen, „Zusammenarbeit von Künstlern und Pädagogen, Einbindung von Familien und sozialem Umfeld...“

Mittelpunkt ist das Kind als Forscher.

Es geht um: Förderung seiner Wissbegierde, Kreativität und schöpferischen Gestaltungsfähigkeiten durch Experimentieren, Entdecken und Gestalten. Diese Kriterien bestimmen die Entwicklung des Kindes maßgebend. Daher werden keine festen Vorgaben und Ziele gemacht. Die Kinder sollen Zeit für Fantasie haben. Es gilt der Grundsatz „Entdeckenkönnen ohne Aufzeigen einer Lösung“. Es gibt keine Schablonen. Es geht nicht um das „Beibringen von Wissensstoff“ sondern um das „Selber begreifen der Dinge der Welt“- entscheidend ist nicht die Beachtung von Informationen aus einem Lehrbuch, sondern die Beobachtung mit den Gedanken des Kindes. Was die Kinder interessiert, wird zum Arbeitsthema. Die Welt wird den Kindern mit projektbezogenen und bildlich darstellenden Spielen erklärt.

Eine bedeutende Rolle spielt die **Kunsterziehung** des Kindes.

Ein Kind kann nach Malaguzzis seine Empfindungen in „hundert Sprachen“ zum Ausdruck bringen – mit Worten, Malen, Singen, Tanzen, darstellendem Spiel und Träumen. Daher wird viel gemalt und handwerklich in Ateliers und Projekten gestaltet. Spielzeug = Materialien und Werkzeuge wie Papier, Farben, Holz, Lehm, Schrauben, Pinsel, Scheren. Jedes Kind soll seine eigene Ausdrucksform finden und selbst entscheiden, was es machen will.

Der Gruppenraum wird als „dritter Erzieher“ gesehen. Er dient als Rückzugsmöglichkeit, soll aber auch zu Aktivitäten Anstoß geben. Die Aktivitäten des Kindes, seine Gedanken, Ideen, Wünsche und Äußerungen werden durch Zettel, Bilder, Fotos, Texte ... dokumentiert und ausgehängt. Die Wände der Räume verstehen sich so als „Sprechende Wände“ zum Nachvollziehenkönnen der eigenen Lernprozesse, aber auch zur Dokumentation der Handlungen und Information für Dritte, wie z.B. die Eltern. In ihm befinden sich spezielle Einrichtungsgegenstände wie Zerrspiegel oder Schattentheater, ungewöhnliche Lichtquellen oder Projektoren. Die Kinder sollen sich im unterschiedlichsten Licht sehen und so auch ihren Körper gut kennenlernen können.

Wichtig ist der Austausch der Kinder untereinander, die Kommunikation unter diesen, um so ein Miteinander zu schaffen.

(Zusammenfassung der Aussagen unter

<http://www.familie.de/kind/kita-kindergarten/artikel/reggio-paedagogik/>

<http://www.kita-vergleich.com/information/paedagogische-profile/reggio.html>

<http://www.kita-vergleich.com/information/paedagogische-profile/reggio-teil-2.html> und

<http://www.kita.de/wissen/in-der-kita/paedagogische-konzepte/reggio-paedagogik>)